

**An die
Presse**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Gemeinde Dötlingen**

Evelyn Schürmann
Oher Kirchweg 16
27801 Dötlingen
Tel.: 04433-969318

Evelyn.schürmann@gmx.de
www.gruene-oldenburg-land.de

22. März 2016

Siedlungsgebiete sollen grüner werden

Grüne wollen mehr grüne Dächer in der Gemeinde Dötlingen

Die Gemeindefraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat diese Woche einen Antrag eingereicht, der den Bau von Gebäuden mit Gründächern im gesamten Gemeindegebiet ermöglicht.

Durch die Ausweisung immer neuer Baugebiete finden Flächenverbräuche statt, die grundsätzlich mit einigen negativen Folgen für Landschaft, Natur und Klimaschutz verbunden sind. Gleichzeitig besteht auch in der Gemeinde Dötlingen weiterer Bedarf von Wohnraum. Die Nachverdichtung bestehender Siedlungsgebiete ist eine Möglichkeit, der auch in Gemeinde Dötlingen weiter steigenden Nachfrage nach Wohnraum möglichst umweltschonend zu begegnen.

„Aber das allein wird nicht reichen“, so Evelyn Schürmann. Weiter schreibt sie, „auch zukünftig werden weitere Baugebiete entstehen und deshalb müssen Lösungen gefunden werden, um diese so umweltschonend wie möglich umzusetzen“.

Eine Idee dazu, soll auf Antrag der Grünen im nächsten Umwelt- und Energieausschuss diskutiert werden. „Idealerweise würden alle Häuser mit Gründächern angelegt“, heißt es in dem Antrag. „Gründächer sind ein positiver Beitrag zu Umwelt- und Naturschutz“, ergänzt Schürmann.

Dachbegrünungen können die im Zuge von Baumaßnahmen verlorengegangenen Grünflächen zu einem erheblichen Teil kompensieren. Vor allem artenreiche Extensivbegrünungen bieten hier vielfältige Möglichkeiten des Ausgleichs. Sie schaffen Ersatzlebensräume für Flora und Fauna. Als Biotope bilden sie lebendige und erlebnisreiche Standorte. Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge und Laufkäfer finden hier Nahrung und Unterschlupf. Auch gefährdete „Rote Listen“-Arten können sich auf einem Gründach ansiedeln.

„Die Pflanzen auf den Gründächern können auch Feinstaub, Smog, Schwermetalle und flüchtige, organische Verbindungen aus der lokalen Atmosphäre binden und haben somit eine positive Wirkung auf die Qualität der Luft und die Gesundheit der Bewohner“, so Schürmann weiter.

Darüber hinaus helfen sie, den Anteil an CO²- in der Luft, und damit einen der Hauptverursacher der globalen Erwärmung, zu reduzieren. 1 m² Dachbegrünung kann jährlich ca. 5 kg

CO² binden. Des Weiteren können durch einen reduzierten Energie-Verbrauch die Emission weiterer 3,2 kg CO² pro Jahr verhindert werden. So absorbiert z.B. 1 m² Gründach die gleiche Menge an CO², die ein normales Auto während einer 80 km langen Fahrt ausstoßen würde.

Ein weiterer Vorteil von Dachbegrünungen ist die Reduzierung und zeitliche Verzögerung des Regenwasserabflusses. Dieses führt im Sommer zu einem Rückgang der abzuführenden Wassermenge um bis zu 90 %, welche sonst direkt in die Kanalisation fließen würde. Gründächer helfen so z. B. Kosten für Regenrückhaltebecken oder ähnliche Maßnahmen des Wassermanagements zu begrenzen.

„Auch optisch passen sich begrünte Dächer ideal in das Bild der ländlich geprägten Gemeinde Dötlingen ein, egal ob innerorts oder außerhalb, denn natürlicher geht es kaum“, meint Schürmann.

Obwohl in den beiden Broschüren „Klimawandel zum Anfassen, Fokus: Siedlungswirtschaft“ sowie „Fokus: Grünflächen und Vegetation“ die Gemeinde Dötlingen Dach- und Fassadenbegrünungen empfiehlt, sind Gründächer aktuell in einigen Satzungen, wie z.B. im Ort Dötlingen, nicht zugelassen.

Wenn es nach den Grünen in der Gemeinde geht, wird sich das bald ändern. „Nur damit wir uns nicht falsche verstehen“, betont Schürmann, es soll niemand zu einem Gründach gezwungen werden, aber wer das möchte, dem soll keine Satzung im Wege stehen“.